

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	49 (1957)
Heft:	9
 Artikel:	Mitgliederstand und Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1956
Autor:	Keller, Willy
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-353806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGEN: «BILDUNGSARBEIT» UND «GESETZ UND RECHT»

HEFT 9 - SEPTEMBER 1957 - 49. JAHRGANG

Mitgliederstand und Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1956

Nach den statistischen Erhebungen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) ist die Mitgliederzahl der ihm angeschlossenen 15 Berufsverbände im Jahre 1956 um 10 272 Mitglieder angestiegen und erreichte auf Jahresende einen Stand von 414 294 Mitgliedern. Seit dem Jahre 1950 ist dies sowohl zahlenmäßig wie nach Prozentsätzen (2,5 Prozent) der größte Mitgliedergewinn. Dieser erfreuliche Erfolg ist jedoch nicht nur der günstigen Beschäftigungslage zuzuschreiben, er ist ebenso die Frucht der regen Aufklärungs- und Werbearbeit der vielen gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den einzelnen Betrieben. Es sei daran erinnert, daß in einer Zeit der Hochkonjunktur die Einsicht in die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses der Arbeitnehmer nicht ohne weiteres auf der Hand liegt und für die Gewinnung von Gewerkschaftsmitgliedern eher mit größeren psychologischen Schwierigkeiten gerechnet werden muß als in Zeiten der Stagnation oder Depression.

Es sei auch darauf hingewiesen, daß in der heutigen angespannten Lage des Arbeitsmarktes die obere Grenze der verfügbaren einheimischen Arbeitskräfte längst erreicht ist. Darauf weist die geringe Zahl der Ganzarbeitslosen im Jahre 1956, die nur infolge der Saisonarbeitslosigkeit im Baugewerbe im Durchschnitt etwas höher war als im Vorjahr (3038 Arbeitslose gegen 2713 im Jahre 1955), denen aber auf der Nachfrageseite eine wesentlich höhere Zahl von Stellenangeboten gegenübersteht, registrierte und vor allem nicht registrierte (s. Stellenangebote im Inseratenteil der Tageszeitungen). Dadurch ist auch das Organisationsfeld für die Erfassung der Unorganisierten nicht weiter ausdehnungsfähig, und das Reservoir der Unorganisierten muß demzufolge nach der Tiefe ausgelotet werden. Hier ist im Blick auf die Organisationsdichte in einzelnen Erwerbszweigen freilich noch etliches aufzuholen. Bei einigen Industriezweigen sind übrigens bereits Verlagerungen der einheimischen Arbeitskräfte (Rück-

gang der einheimischen Stammarbeiterschaft) nach Industrien mit besseren Verdienstmöglichkeiten festzustellen, wie z. B. in der Textil- und Bekleidungsindustrie, wo die entstehenden Lücken dann durch Fremdarbeiter ausgefüllt werden müssen. Diese Entwicklung wird bestätigt durch die Statistik über die ausländischen Arbeitskräfte, wo bei den land- und hauswirtschaftlichen Berufen ein Rückgang festzustellen ist, dagegen in der Industrie und im Baugewerbe ein verstärkter Zustrom stattfindet. Bei den Fabrikbetrieben hat laut Fabrikstatistik die Zahl der Beschäftigten in der Zeit von 1954 bis 1956 um 50 000 zugenommen, wovon rund 30 Prozent auf die einheimischen und 70 Prozent auf die ausländischen Arbeitskräfte entfallen. Nach der letzten Fabrikstatistik von 1956 ist jeder sechste Fabrikarbeiter ein Ausländer und in der Textilindustrie ist es sogar jeder vierte. Diese Ueberfremdung des einheimischen Arbeitsmarktes schafft in organisatorischer Hinsicht für die Gewerkschaften eher ungünstige Voraussetzungen, obwohl der Wahrheit halber auch festgestellt werden muß, daß sich in einzelnen Berufen und Betrieben die ausländischen Arbeiter dem Anschluß an unsere Gewerkschaften nicht entziehen.

Tabelle 1

Jahresende	Zahl der Verbände	Total	Mitgliederzahl		Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
1946	16	367 119	315 530	51 589	86	14
1947	16	381 561	328 775	52 786	86	14
1948	15	393 391	342 595	50 796	87	13
1949	15	380 904	334 985	45 919	88	12
1950	15	377 308	333 274	44 034	88	12
1951	15	382 819	338 659	44 160	88	12
1952	15	389 178	345 182	43 996	89	11
1953	15	393 073	349 199	43 874	89	11
1954	15	400 929	356 867	44 062	89	11
1955	15	404 022	360 343	43 679	89	11
1956	15	414 294	369 958	44 436	89	11

Aus Tabelle 1 ist zu entnehmen, daß von den 10 272 Neumitgliedern 9615 auf die Männer und 757 auf die Frauen entfallen. Anteilmäßig blieb das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern mit 89:11 im Berichtsjahr unverändert. Doch zeigt sich bei einem Ueberblick über mehrere Jahre, wie im nachstehenden Mitgliederindex (1950 = 100), daß effektiv die Männer ihren Bestand um 11 Prozent und die Frauen um knapp 1 Prozent erhöhen konnten.

	Mitglieder-Index 1950 = 100	
	Männer	Frauen
1950	100	100
1951	101,6	100,3
1952	103,6	99,9

	Mitglieder-Index 1950 = 100	
	Männer	Frauen
1953	104,8	99,6
1954	107,1	100,1
1955	108,1	99,2
1956	111,0	100,9

Wie in den Vorjahren, so verteilt sich auch für 1956 der Mitgliedergewinn bei den einzelnen Verbänden recht ungleichmäßig (Tabellen 2 und 3). Von den 15 Verbänden erhöhten 11 ihren Vorjahresstand um 1 bis 4,1 Prozent. Die größte relative Vermehrung fällt dem Lithographenbund mit 4,1 Prozent zu, an zweiter Stelle steht als größter Verband, auch mit dem zahlenmäßig bedeutendsten Zuwachs, der SMUV mit 3,9 Prozent und an dritter Stelle folgen die Bau- und Holzarbeiter mit 3,6 Prozent. Mit Erhöhungen um mehr als drei Prozent schließen sich an das Personal öffentlicher Dienste (VPOD) mit 3,4 Prozent, die PTT-Union mit 3,3 Prozent und die Typographen mit 3,2 Prozent.

Tabelle 2

	Bestand Ende 1956	Zu- od. Abnahme gegenüber Vorjahr		Anteil am Gesamtmitglieder- bestand in Prozent	
		absolut	in Prozent	1955	1956
Bau- und Holzarbeiter	74 544	2584	3,6	17,8	18,0
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	7 981	- 23	- 0,3	2,0	1,9
Buchbinder u. Kartonager ...	4 520	108	2,4	1,1	1,1
Eisenbahner	60 377	570	1,0	14,8	14,6
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	40 813	851	2,1	9,8	9,9
Lithographen	3 334	130	4,1	0,8	0,8
Metall- und Uhrenarbeiter ..	124 853	4679	3,9	29,8	30,1
Personal öffentlicher Dienste	34 820	1152	3,4	8,4	8,4
Postbeamte	5 727	126	2,2	1,4	1,4
PTT-Union	16 954	535	3,3	4,1	4,1
Seidenbeuteltuchweber	523	- 9	- 1,7	0,1	0,1
Telephon- und Telegraphen- beamte	2 464	- 8	- 0,3	0,6	0,6
Textil- und Fabrikarbeiter ..	22 545	- 807	- 3,5	5,7	5,4
Typographen	11 309	349	3,2	2,7	2,7
Zollpersonal	3 530	35	1,0	0,9	0,9
Total	414 294	10272	2,5	100,0	100,0

Bei den vier Verbänden, die ihren Vorjahresstand nicht halten konnten, stehen wie in den Vorjahren die Textil- und Fabrikarbeiter (STFV) mit einem Verlust von 807 Mitgliedern an der Spitze. Dieser Verband konnte seine rückläufige Bewegung noch nicht abstoppen. Bei den übrigen drei Verbänden sind die Verminde rungen unbedeutend. Ein Zeichen dafür, daß in den Verbänden

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1956

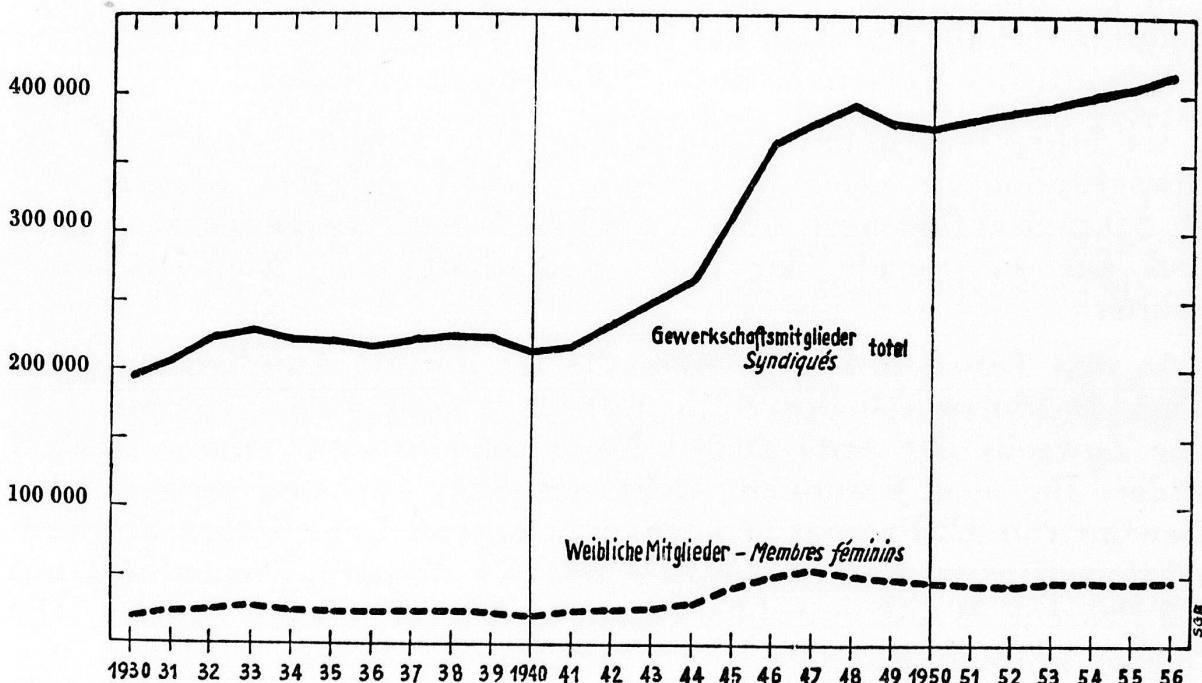
Tabelle 3 Verbände	Bestand Ende 1955	Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte	Abgang durch Abreisen, Austritt, Ausschluß und Tod	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr		Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitglieder- bestand in Prozent	Zahl der Sek- tionen	
				Bestand Ende 1956	Absolut in Prozent					
1. Bau- und Holzarbeiter	71 960	9 571	6 987	74 544	2 584	3,6	73 988	556	18,0	70
2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	8 004	1 586	1 609	7 981	-23	-0,3	4 509	3 472	1,9	106
3. Buchbinder und Kartonager	4 412	679	571	4 520	108	2,4	2 118	2 402	1,1	27
4. Eisenbahner	59 807	2 380	1 810	60 377	570	1,0	58 897	1 480	14,6	333
5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	39 962	5 795	4 944	40 813	851	2,1	30 188	10 625	9,9	157
6. Lithographen	3 204	351	221	3 334	130	4,1	3 334	—	0,8	14
7. Metall- und Uhrenarbeiter	120 174	13 429	8 750	124 853	4 679	3,9	113 815	11 038	30,1	108
8. Personal öffentlicher Dienste	33 668	2 716	1 564	34 820	1 152	3,4	32 107	2 713	8,4	206
9. Postbeamte	5 601	455	329	5 727	126	2,2	4 354	1 373	1,4	43
10. PTT-Union	16 419	876	341	16 954	535	3,3	16 954	—	4,1	58
11. Seidenbeuteltuchweber	532	25	34	523	-9	-1,7	408	115	0,1	7
12. Telefon- und Telegraphenbeamte	2 472	* 1	2 464	—8	-0,3	934	1 530	0,6	31	
13. Textil- und Fabrikarbeiter	23 352	2 566	3 373	22 545	-807	-3,5	13 868	8 677	5,4	140
14. Typographen	10 960	732	383	11 309	349	3,2	10 954	355	2,7	31
15. Zollpersonal	3 495	147	112	3 530	35	1,0	3 530	—	0,9	10
Total	404 022	.	.	414 294	10 272	2,5	369 958	44 336	100,0	1 341

¹ Diese Angaben konnten nicht ermittelt werden

der Textil- und Bekleidungsbranche organisatorisch besonders schwierige Verhältnisse vorliegen, mag darin erblickt werden, daß einerseits der Christliche Textil- und Bekleidungsarbeiterverband (im Christlichnationalen Gewerkschaftsbund) im Jahre 1956 prozentual einen noch etwas höheren Mitgliederverlust erlitten hat als der STFV und anderseits in Deutschland die Industriegewerkschaft Textil-Bekleidung im DGB ebenfalls über Rückgänge und große Fluktuationen der Mitglieder zu berichten hat. Es wird dort auch auf den Zusammenhang zwischen niedrigerem Lohnniveau in diesen Industrien und demzufolge auf eine Abwanderung der Arbeiterschaft in besser bezahlte Erwerbszweige hingewiesen, wie das vorstehend bei den Bemerkungen zur Arbeitsmarktlage bereits getan wurde. Dieser Erscheinung wird man wohl die nötige Beachtung schenken müssen.

Die nachstehende Graphik 1 veranschaulicht die Mitgliederbewegung im SGB seit 1930 gesamthaft und bei den weiblichen Mitgliedern. Die Kurve zeigt im Jahrzehnt zwischen 1930 und 1940 nur geringe Schwankungen auf gleicher Höhe (Krisenjahre), währenddem mit dem Jahre 1940 bis 1948 eine ausgeprägte Aufwärtsbewegung einsetzt, die in den zwei folgenden Jahren etwas unterbrochen wird, um dann wieder gleichmäßig anzusteigen. Im Gegensatz dazu verläuft die Kurve der weiblichen Mitglieder wesentlich abgeflachter. Zwei weitere Graphiken geben die Mitgliederbewegung in den einzelnen Verbänden seit 1920 wieder.

Graphik 1: Die Mitgliederbewegung des SGB seit 1930



Die in Tabelle 3 enthaltenen Angaben über Zuwachs und Abgang weisen darauf hin, daß sich die Fluktuationen bei den einzelnen

Verbänden ungefähr im Rahmen des Vorjahres bewegen. Gesamthaft muß ein jährlicher Abgang durch Austritt, Abreise, Ausschluß und Tod von rund 8 Prozent oder von zirka 30 000 Mitgliedern aufgeholt und durch Neuaufnahmen wettgemacht werden, um nur den Vorjahresstand im Gleichgewicht halten zu können. Die damit verbundenen administrativen Umtriebe sind nicht unbeträchtlich.

Aus der Aufteilung der Gewerkschaftsmitglieder nach Geschlechtern geht hervor, daß die drei Verbände der Lithographen, PTT-Union und des Zollpersonals keine weiblichen Mitglieder aufnehmen und daß zu den drei Verbänden mit den zahlenmäßig größten Kontingenten an weiblichen Mitgliedern die Metall- und Uhrenarbeiter (SMUV) mit 11 038 Frauen, die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter (VHTL) mit 10 625 Frauen und die Textil- und Fabrikarbeiter (STFV) mit 8677 Frauen gehören. Bei zwei kleineren Verbänden überwiegt relativ gesehen das weibliche Element; es sind dies die Buchbinder und Kartonager sowie die Telefon- und Telegraphenbeamten. In der Zusammensetzung des Gesamtmitgliederbestandes sind gegenüber dem Vorjahr geringe Verschiebungen im Ausmaß von höchstens 0,3 Prozent festzustellen (siehe Tabelle 2). Einer Erhöhung seines Anteils an der Mitgliederstärke innerhalb des SGB um 0,3 Prozent auf 30,1 Prozent bei den Metall- und Uhrenarbeitern steht ein prozentualer Rückgang im selben Ausmaß bei den Textil- und Fabrikarbeitern gegenüber. Die beiden größten Verbände des SGB, SMUV und SBHV, vereinigen heute rund 48 Prozent der Gesamtmitglieder in ihren Organisationen. Die Exponentengruppe «Privatarbeiterschaft» hat ihre Position gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent verstärkt und stellt heute innerhalb des SGB 70,3 Prozent, währenddem auf den Sektor «Öffentliches Personal» noch 29,7 Prozent entfallen.

Im Jahre 1956 konnten einige räumliche Gewinne durch 14 Sektionsgründungen gemeldet werden, denen auf der Abgangsseite 10 Sektionsauflösungen oder Verschmelzungen gegenüberstehen, so daß auf Jahresende der SGB gesamthaft 1341 Einzelsektionen zählte.

In den Tabellen 4 bis 6 über die territoriale Aufgliederung der Gewerkschaftsmitglieder nach Kantonen und Orten spiegelt sich der Zuwachs der rund 10 000 Neumitglieder sehr unterschiedlich wider. Bei den Kantonen sticht mit dem höchsten prozentualen Gewinn von 8,2 Prozent Schaffhausen hervor. Dann folgen die westschweizerischen Kantone Wallis mit 7,4 Prozent, Neuenburg mit 5,2 Prozent, Waadt mit 4,0 Prozent und Genf mit 3,9 Prozent. Die beiden größten Kantone, Bern und Zürich, haben wohl nominell betrachtet die größten Gewinne, aber relativ gesehen sind sie mit 2,0 resp. 2,2 Prozent etwas niedriger als die erwähnten Kantone. Bei fünf Kantonen sind kaum nennenswerte Einbußen eingetreten.

Die Mitgliederbewegung in den Kantonen seit 1952
(nach der Mitgliederstärke geordnet)

Tabelle 4 Kantone	1952	1953	1954	1955	1956	Veränderung gegenüber Vorjahr	
						absolut	in Prozent
Bern	77 673	78 137	80 064	80 875	82 665	1790	2,0
Zürich	72 832	73 761	74 546	76 024	77 767	1743	2,2
Waadt	29 935	30 396	31 573	31 650	32 964	1314	4,0
Basel-Stadt	29 757	29 597	29 864	30 302	30 490	188	0,6
Argau	23 973	24 243	24 840	25 013	25 451	438	1,7
Genf	21 147	21 096	22 052	22 628	23 602	974	3,9
Neuenburg	19 750	20 091	21 040	20 636	21 765	1129	5,2
Solothurn	19 956	19 919	20 398	20 586	21 137	551	2,6
St-Gallen	17 012	17 261	17 684	17 559	17 626	67	0,4
Tessin	13 480	13 776	14 239	14 281	14 531	250	1,7
Luzern	8 770	9 114	9 310	9 504	9 685	181	1,9
Thurgau	9 067	9 168	9 288	9 160	9 184	24	0,3
Schaffhausen	7 769	7 804	8 151	8 304	9 047	743	8,2
Wallis	7 190	7 515	7 872	7 961	8 600	639	7,4
Graubünden	6 477	6 497	5 944	5 539	5 517	— 22	— 0,4
Freiburg	4 915	5 050	5 022	4 886	4 993	107	2,2
Basel-Land	3 635	3 756	4 075	4 272	4 369	97	2,2
Glarus	2 683	2 659	2 661	2 574	2 572	— 2	— 0,1
Zug	2 633	2 601	2 717	2 355	2 333	— 22	— 0,9
Appenzell AR...	2 244	2 004	1 884	1 835	1 851	16	0,9
Schwyz	1 365	1 420	1 283	1 271	1 266	— 5	— 0,4
Uri	1 207	1 204	1 245	1 255	1 290	35	2,7
Nidwalden	300	300	296	313	325	12	3,7
Appenzell IR...	143	117	92	78	74	— 4	— 5,4

Dadurch, daß die westschweizerischen Kantone einen relativ stärkeren Zuwachs aufweisen als die übrigen Kantone (Schaffhausen ausgenommen), ergibt sich in der regionalen Gruppierung Ostschweiz, Zentralschweiz und Westschweiz eine gewisse Verlagerung nach dem letztgenannten Sektor hin, was nachstehende Tabelle zeigt:

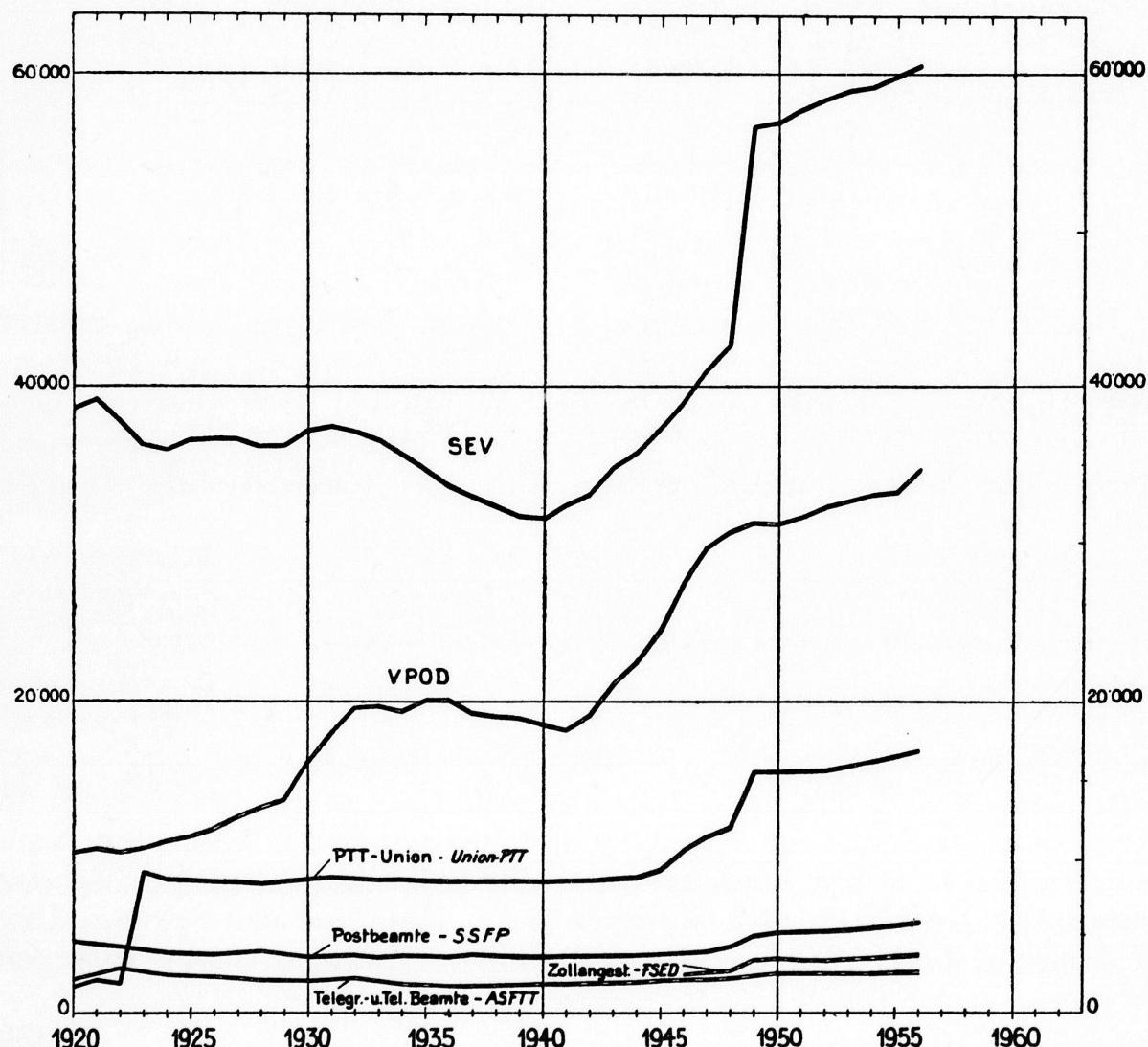
Ostschweiz (Zürich, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Appenzell, Glarus, Graubünden)	Zentralschweiz (Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Nidwalden, Tessin, Solothurn)	Westschweiz (Bern, Neuenburg, Waadt, Genf, Wallis, Freiburg)	in Prozent		
			1945	1952	1956
31,0	29,3	39,2			
30,8	27,4	41,8			
30,3	27,0	42,7			

In der Graphik 4 ist die Mitgliederbewegung der einzelnen Kantone in den letzten zehn Jahren und ihr Stärkeverhältnis zueinander veranschaulicht. Die vier Kantone resp. Halbkantone Schwyz, Uri, Nidwalden und Appenzell-Innerrhoden sind wegen ihrer geringen

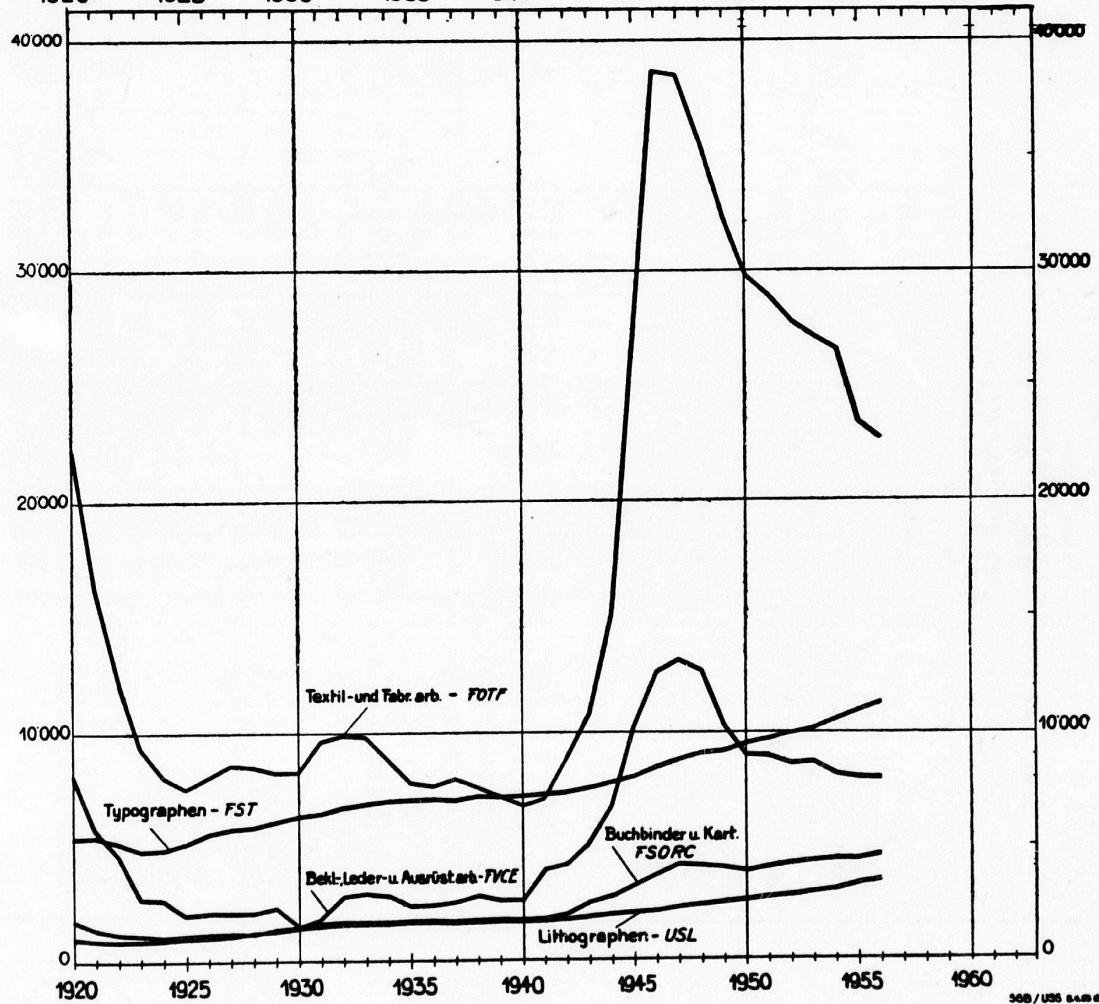
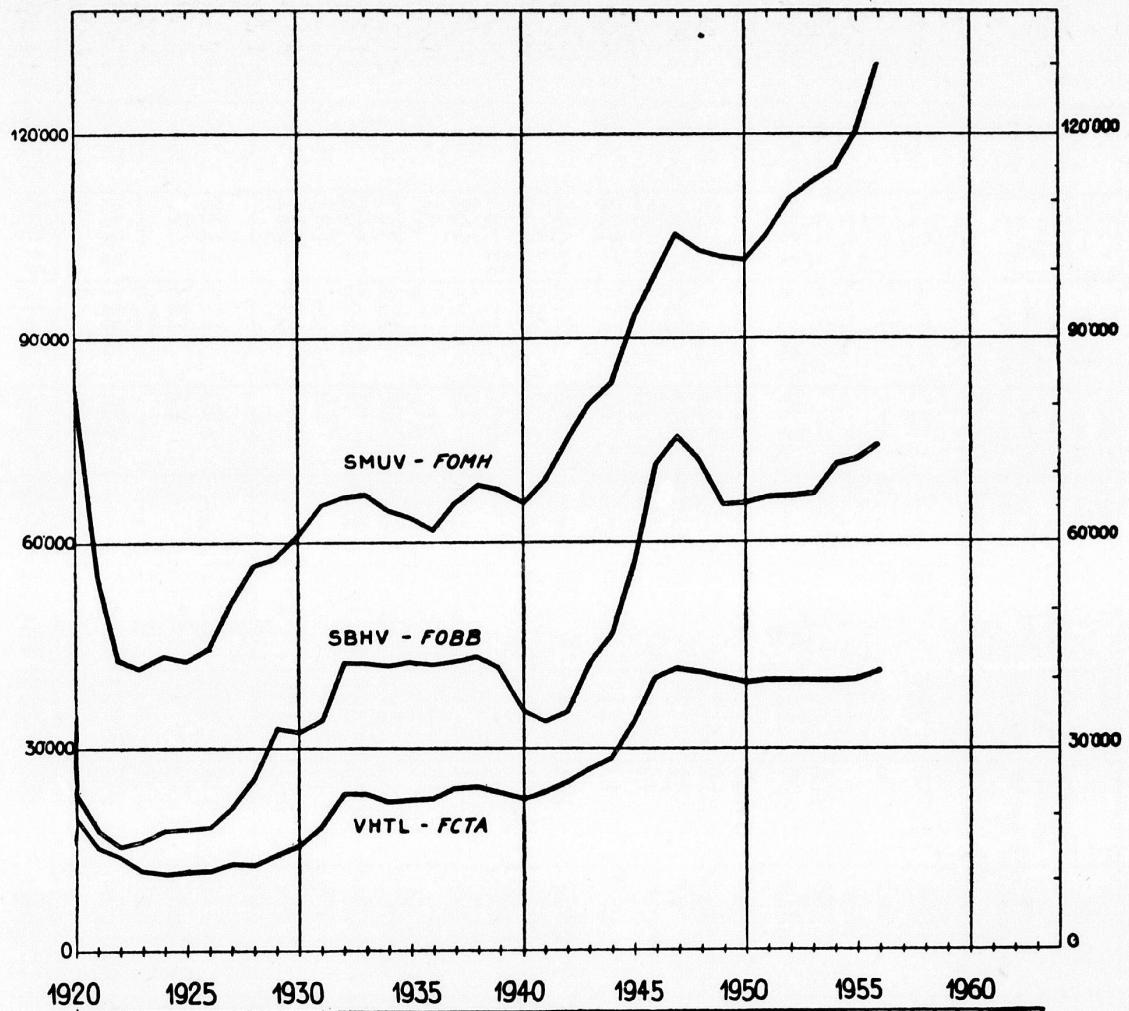
**Zahl an Mitgliedern aus technischen Gründen weggelassen worden.
In Obwalden besitzt der SGB keine Gewerkschaftssektionen.**

In Tabelle 6 mit Orten von mehr als 1500 Gewerkschaftern ist gegenüber dem Vorjahr ein Ort, Horgen, weggefallen, weil er unter diese Grenze fiel, dagegen erscheint Moutier zum erstenmal in dieser Größenkategorie. So wie bei den Kantonen bezüglich relativer Zunahme Schaffhausen an der Spitze steht, so auch die Stadt Schaffhausen mit einer Erhöhung des Mitgliederbestandes um 8,7 Prozent. Dann folgen drei Städte mit mehr als 5 Prozent Vermehrung: Neuenburg (Erhöhung 6,5 Prozent), Solothurn (5,8 Prozent) und Montreux (5,6 Prozent). Neuenburg hat damit seinen vorjährigen Rückgang wieder aufgeholt. Zu den Orten resp. Städten mit einer Vermehrung zwischen 4 bis 5 Prozent gehören: Genf, Luzern, Aarau, Le Locle, Langenthal, Yverdon und St. Immer. In der Reihenfolge der Orte resp. Städte ist diesmal Basel von seinem Rivalen Bern überrundet worden, Aarau stellt sich vor Olten und Solothurn schiebt sich dazwischen; Zofingen fällt hinter Langenthal und Yverdon zurück, ebenso Zug, das von Bellinzona und Gerlafingen überholt wird.

Graphik 2: Mitgliederbewegung der Verbände des öffentlichen Personals



**Graphik 3: Mitgliederbewegung der Verbände der Privatarbeiterschaft
(ohne Seidenbeuteltuchweber)**



Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen Ende 1956

Tabelle 5 Kantone		Bau- und Holz- arbeiter	Bekle- dungs-, Leder- u. Aus- rüstungs- arbeiter	Buch- binder und Kar- tona- ger	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT- Union	Sei- den- beu- tel- tuch- weber	Tele- phon- und Teleg- rabe- amte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Type- gra- phen	Zoll- per- sonal	Total
Aargau	4 616	914	235	2 150	2 694	539	9 609	1 350	287	545	—	35	1 756	721	—	25 451	
Appenzell AR	—	—	35	247	111	—	463	138	—	99	276	—	482	—	—	1 851	
Appenzell IR	—	—	—	—	163	419	—	—	—	—	74	—	—	—	—	74	
Basel-Land	150	129	—	—	246	3 829	4 831	297	2 258	676	—	—	574	—	—	4 369	
Basel-Stadt	2 984	236	—	—	—	—	—	4 348	4 297	535	1 261	—	129	5 348	1 382	767	
Bern	17 736	1 340	1 237	10 109	7 839	694	28 250	5 643	991	3 398	—	324	2 903	1 988	203	30 490	
Freiburg	1 808	—	261	800	955	—	—	558	210	54	251	—	27	—	69	82 655	
Genf	7 070	466	192	2 056	3 106	141	6 307	832	329	880	—	134	802	853	434	4 993	
Glarus	503	3	—	179	96	—	—	519	179	146	57	—	20	818	52	—	
Graubünden	685	81	17	1 500	635	—	—	433	547	218	576	—	70	175	129	451	
Luzern	956	82	96	2 405	901	92	2 307	484	346	928	—	—	64	578	446	—	
Neuenburg	2 576	82	111	1 488	1 353	140	12 652	1 726	287	630	—	—	60	295	365	—	
Nidwalden	—	—	—	48	—	—	—	116	161	—	—	—	—	—	—	—	
Schaffhausen	890	343	57	433	929	—	4 503	411	47	175	—	—	19	702	161	377	
Schwyz	763	13	—	282	65	6	—	—	46	—	—	—	—	50	41	—	
Solothurn	3 153	871	58	3 720	914	—	10 008	336	121	615	—	64	936	341	—	9 047	
St. Gallen	2 125	203	97	3 642	1 367	107	4 626	1 286	332	1 182	173	79	1 845	562	—	21 137	
Tessin	4 144	615	262	4 169	1 049	14	1 379	1 197	199	634	—	60	—	241	568	—	
Thurgau	1 435	525	68	1 286	814	—	2 967	521	100	289	—	—	824	212	143	9 184	
Uri	—	—	—	794	45	—	451	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waadt	7 109	861	590	6 531	2 793	231	8 710	1 974	682	1 591	—	120	179	1 115	478	32 964	
Wallis	3 521	—	—	1 336	128	—	2 835	76	48	322	—	23	183	78	—	8 600	
Zug	603	—	—	430	110	—	806	38	—	70	—	—	276	—	—	2 333	
Zürich	11 717	980	958	9 479	9 204	1 073	20 698	12 297	1 005	3 451	—	436	3 811	2 549	109	77 767	
Einzelmitglieder ¹ .	—	237	—	2 3 301	455	—	—	395	—	—	—	800	8	4	—	5 200	
Total	74 544	7 981	4 520	60 377	40 813	3 334	124 853	34 820	5 727	16 954	523	2 464	22 545	11 309	3 530	414 294	

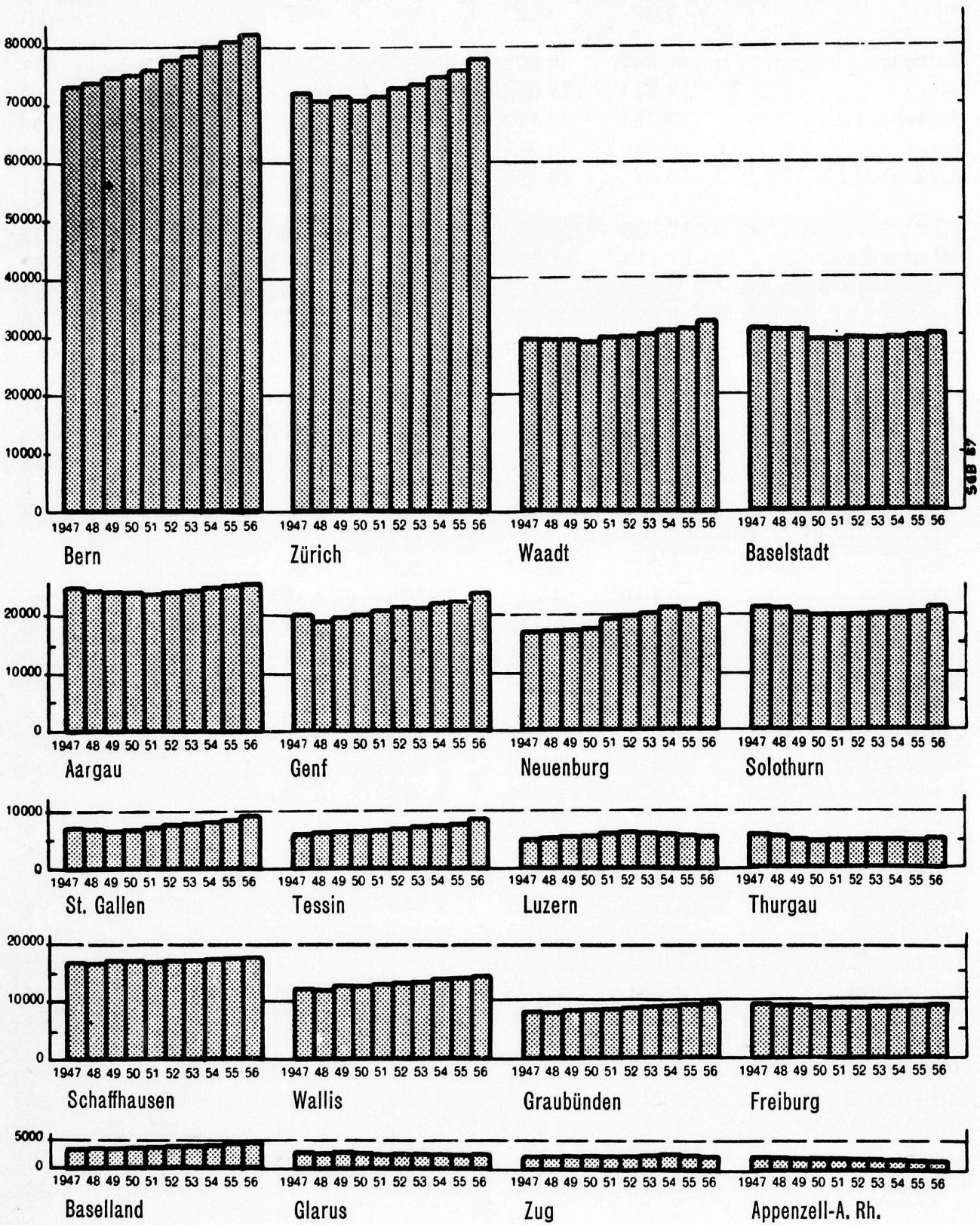
¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können * Unterverbände VAS und teilweise VPV u. a.

Orte mit über 1500 Mitgliedern

Tabelle 6

Orte	Anzahl der Mitglieder					Veränderung gegenüber Vorjahr
	1952	1953	1954	1955	1956	
Zürich	46 382	46 877	47 127	47 568	48 381	813
Bern	29 214	29 083	29 809	30 141	30 524	383
Basel	29 757	29 597	29 864	30 302	30 490	188
Genf	20 976	20 913	21 870	22 436	23 419	983
Lausanne	14 047	14 459	15 247	15 293	15 894	601
Biel	12 366	12 301	13 337	13 236	13 411	175
Winterthur	11 410	11 891	12 113	12 471	12 932	461
Chaux-d.-Fonds, La	9 160	9 272	9 362	9 264	9 695	431
Luzern	8 075	8 391	8 555	8 855	9 040	185
Schaffhausen	7 251	7 239	7 534	7 638	8 299	661
St. Gallen	7 266	7 348	7 379	7 490	7 514	24
Aarau	6 236	6 082	6 323	6 540	6 811	271
Solothurn	5 485	5 547	5 760	6 423	6 795	372
Olten	6 719	6 636	6 866	6 765	6 772	7
Neuenburg	5 496	5 609	6 355	5 982	6 397	415
Thun	4 223	4 234	4 280	4 401	4 486	85
Lugano	4 151	4 149	4 199	4 189	4 278	89
Baden	3 486	3 771	4 022	4 019	4 118	99
Locle, Le	3 235	3 309	3 337	3 319	3 469	150
Freiburg	3 075	3 184	3 135	3 047	3 141	94
Chur	3 768	3 763	3 149	3 114	3 134	20
Langenthal	3 016	3 056	2 982	2 963	3 095	132
Yverdon	3 073	3 026	2 989	2 936	3 076	140
Zofingen	2 976	3 009	3 025	3 030	3 035	5
Grenchen	2 650	2 750	2 857	2 948	2 973	25
Vevey	2 759	2 713	2 746	2 709	2 805	96
St-Imier	2 070	2 262	2 435	2 473	2 598	115
Burgdorf	2 440	2 436	2 297	2 331	2 420	89
Bellinzona	1 931	1 980	2 062	2 051	2 088	37
Gerlafingen	2 050	2 011	2 029	2 017	2 070	53
Zug	2 067	2 034	2 160	2 060	2 057	-3
Arbon	1 911	1 942	2 008	2 008	2 046	38
Rorschach	1 848	2 007	2 015	2 011	2 028	7
Delsberg	1 941	1 834	1 795	1 789	1 859	70
Interlaken	1 669	1 688	1 673	1 709	1 761	52
Montreux	1 511	1 522	1 540	1 552	1 641	89
Wädenswil	1 723	1 675	1 674	1 641	1 639	-2
Tavannes	1 479	1 560	1 572	1 574	1 606	32
Lenzburg	1 722	1 672	1 619	1 569	1 594	25
Chippis	1 500	1 510	1 551	1 550	1 564	14
Moutier	1 266	1 400	1 477	1 470	1 538	68

Graphik 4: Die Mitgliederbewegung nach Kantonen seit 1947
 (ohne Schwyz, Uri, Nidwalden, Appenzell-I. Rh.)



Durch den Mitgliederzuwachs im Jahre 1956 konnte der SGB seine Position als repräsentativste Spitzorganisation der Arbeitnehmer unseres Landes weiter stärken und hat damit ein vermehrtes Anrecht, als wesentlicher Faktor bei den wirtschafts- und sozialpolitischen Entscheidungen mitzuwirken und mitzubestimmen.

Korrigenda in Nummer 9/1957

In Graphik 4, S. 244, wurde die dritte und vierte Säulenreihe ver stellt. Die höheren Säulenreihen (fälschlicherweise über Schaffhausen-Freiburg) gehören zur Reihe der Kantone St. Gallen, Tessin, Luzern, Thurgau und die niedrigeren zu den Kantonen Schaffhausen, Wallis, Graubünden, Freiburg, wie es aus Tabelle 4 hervorgeht.

Im Anhang zur Statistik über die Mitgliederbewegung des SGB wird nachstehend die Stärke der übrigen wichtigsten Arbeitnehmerorganisationen unseres Landes für die Jahre 1954 bis 1956 angegeben. Das beigegebene Kurvenbild (Graphik 5) zeigt den Verlauf der Mitgliederentwicklung der zahlenmäßig größten Spitzengesellschaften seit 1946 im Verhältnis zum SGB. Der Verlauf der Kurven verrät keine großen Ausschläge. Am ausgesprochensten ist die Aufwärtsbewegung beim SGB. Beim Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe gehören bekanntlich rund 83 Prozent seiner Mitglieder ebenfalls dem SGB an. Bei den übrigen

Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder ¹		
	1954	1955	1956
*Schweizerischer Eisenbahnerverband	59 211	59 807	60 377
*Verband des Personals öffentlicher Dienste	33 065	33 668	34 820
*PTT-Union	16 191	16 419	16 954
*Verband schweizerischer Postbeamter	5 501	5 601	5 727
*Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	2 528	2 472	2 464
*Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband, Gruppe Militärbetriebe	1 418	1 418	1 408
*Verband schweizerisches Zollpersonal	3 464	3 495	3 530
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	5 591	6 639	7 011
Verband schweizerischer Zollbeamter	1 051	1 078	1 088
Schweizerischer Posthalterverband	3 200	3 237	3 243
Total	131 220	133 834	136 622
*Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	121 378	122 880	125 280
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	9 842	10 954	11 342

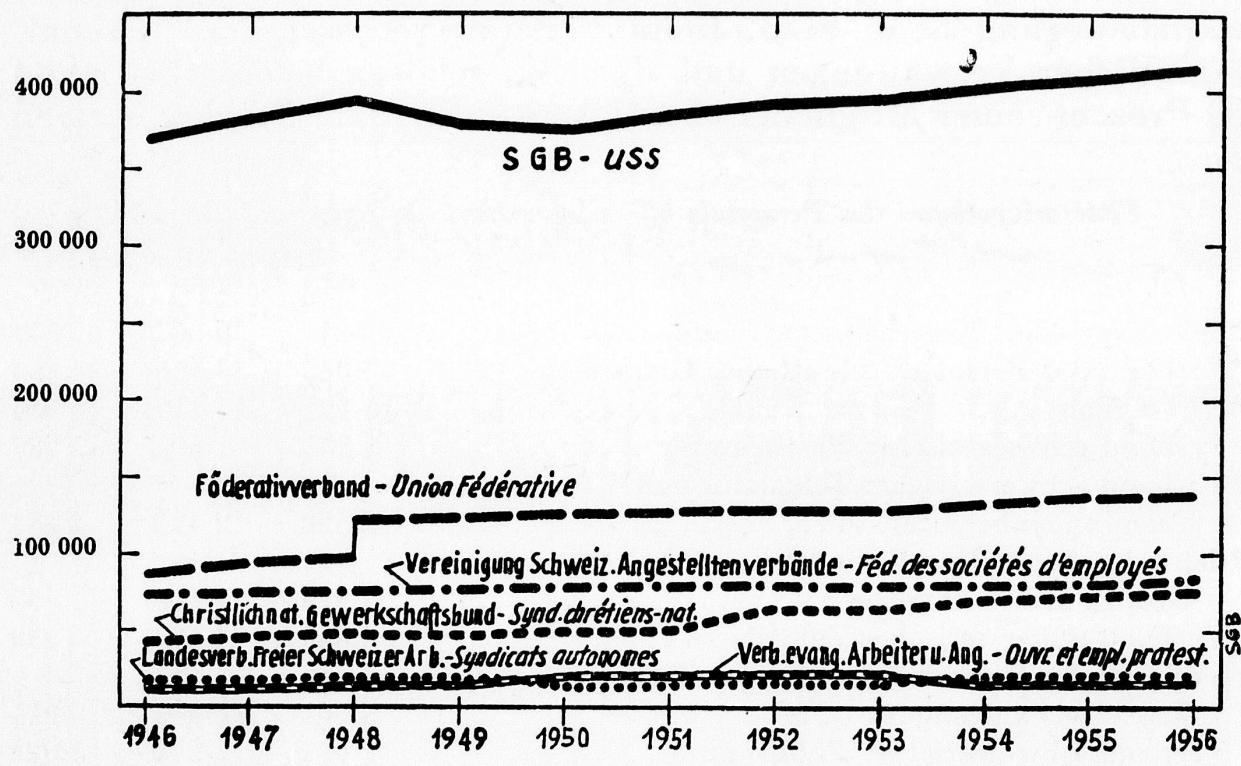
¹ Inkl. Pensionierte.

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände

	Zahl der Mitglieder		
	1954	1955	1956
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	55 700	56 420	57 450
Schweizerischer Werkmeisterverband	10 329	10 610	11 090
Union Helvetia	9 395	9 518	9 712
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1 048	1 070	1 058
Schweizerischer Musikerverband	1 104	1 172	1 208
Schweizerischer Polierverband	1 593	1 672	1 794
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	500	535	536
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	355	393	406
Total	80 024	81 390	83 254

Verbänden ergibt sich mit Ausnahme des Christlichnationalen Gewerkschaftsbundes ein merkwürdiger Parallelismus auf fast konstanter Höhe.

Graphik 5: Mitgliederbewegung der Spitzengesellschaften der Arbeitnehmer seit 1946



Beim Föderativverband sind ab 1948 die Pensionierten eingeschlossen

Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

Die Mitgliederzahlen der einzelnen Verbände des CNG auf Ende 1954 bis 1956 sind die folgenden:

	1954	1955	1956
Christlicher Metallarbeiterverband der Schweiz . . .	20 195	21 133	22 069
Christlicher Holz- u. Bauarbeiterverband der Schweiz . . .	19 721	20 938	22 073
Schweizerischer Verband christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter	14 154	14 216	13 656
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband der Schweiz	5 028	4 982	5 002
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals der Schweiz	4 144	4 376	4 628
Schweiz. Verband des christlichen PTT-Personals . . .	3 113	3 470	3 873
Schweizerische Buchdrucker-Gewerkschaft	1 303	1 180	1 167
Verband des christlichen Personals öffentlicher Betriebe der Schweiz	1 276	1 200	1 208
Verband der christlichen Buchbinder, Papier- und Kartonagearbeiter und des graph. Hilfspersonals . . .	700	742	501
Christlichnationaler Angestelltenverband	850	940	975
Total	70 483	73 177	75 152

Weitere Arbeitnehmerorganisationen:

	Zahl der Mitglieder		
	1954	1955	1956
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	16 255	15 596	15 351
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	17 094	17 167	17 277
Schweizerischer Lehrerverein	15 600	16 000	16 500
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals .	14 700	15 017	15 579
Schweizerischer Bankpersonalverband	10 832	11 169	11 600
Verband schweizerischer Polizeibeamter	6 959	7 093	7 402
Angestellte der Maschinen- und Elektroindustrie .	7 480	7 873	8 467

Vermehrte Sozialleistungen der Gewerkschaften im Jahre 1956

Die gewerkschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen wurden im Jahre 1956 von den Mitgliedern stärker denn je beansprucht. Die verschiedenen Unterstützungskassen hatten gesamthaft Leistungen in der Rekordhöhe von 36 Mio (Millionen) Fr. aufzubringen. Gegenüber dem Vorjahr betragen die Mehrleistungen rund 4,7 Mio Fr. und im Vergleich zum früheren Höchststand im Jahre 1954 eine Erhöhung um 2 Mio Fr.

Tabelle 7

	In Franken		Prozentuale Verteilung	
	1955	1956	1955	1956
Arbeitslosenunterstützung	5 059 027	5 105 882	16,3	14,2
Kranken- und Unfallunterstützung (inkl. Wöchnerinnenunterstützung)	16 141 987	19 935 643	51,8	55,5
Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung	5 267 220	5 798 622	16,9	16,2
Invalidenunterstützung	1 866 678	1 924 776	6,0	5,4
Notlageunterstützung	1 162 834	1 201 204	3,7	3,3
Ferienzuschüsse, Reisemarkenvergünstigungen, inkl. Reise- und Umzugsunterstützung ¹	493 844 ²	743 465	1,6	2,1
Rechtsschutzunterstützung	258 386	251 873	0,8	0,7
Gewerkschaftliche Bewegungen und andere Aktionen (inkl. Maßregelungsunterstützung)	427 114	377 072	1,4	1,1
Ausgaben für Bildungszwecke (inkl. Berufsbildung)	490 592	537 927	1,5	1,5
Total	31 167 682	35 876 464	100,0	100,0

¹ Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

² Ohne Ferienstiftung des SGB von 500 000 Fr.

Beim Vergleich der verschiedenen Unterstützungsleistungen mit dem Vorjahr fällt auf, daß die starke Erhöhung der Gesamtleistungen in erster Linie größeren Ausgaben für Kranken- und Unfall-

unterstützungen um 3,8 Mio Fr. zuzuschreiben ist. Von der Gesamtsumme von 19,9 Mio Fr. entfallen nur rund 230 000 Fr. der Unfallunterstützung zu, die den Charakter der zusätzlichen Hilfe bei Unfällen hat. Summenmäßig stehen mit 5,8 Mio Fr. an zweiter Stelle die Kosten für Sterbe-, Alters- und Fürsorgeleistungen, die im Vorjahr um 0,6 Mio Fr. niedriger waren. Die Arbeitslosenunterstützung benötigte mit 5,1 Mio Fr. etwas mehr als das Vorjahr. In den letzten zehn Jahren wurde die Grenze von 5 Mio Fr. nur zweimal, in den Jahren 1948 und 1951, unterschritten. Die Höhe der Unterstützungen für diesen Versicherungszweig ist in den letzten Jahren weitgehend von allfälliger Saisonarbeitslosigkeit im Bau- gewerbe abhängig. Die Invalidenunterstützung, die summenmäßig an vierter Stelle steht, steigt von Jahr zu Jahr und erreicht mit 1,92 Mio Fr. bald die Zweimillionengrenze. An diesem Unterstützungs zweig sind ausschließlich die drei Verbände der graphischen Industrie beteiligt, wobei die Invalidenunterstützung weitgehend den Charakter von Altersunterstützung für Berufskollegen im Ruhe stand hat. Für die genannten Unterstützungs zweige, die auf statutarischen Pflichten und Rechten aufgebaut sind, wurden im Jahre 1956 rund 91 Prozent der Gesamtleistungen benötigt. Nach der Gewichtung der einzelnen Zweige steht nach Tabelle 7 die Kranken- und Unfallunterstützung mit über 55 Prozent weit an der Spitze, dann folgt die Sterbe-, Alters- und Fürsorgeunterstützung mit 16 Prozent, an dritter Stelle die Arbeitslosenunterstützung mit 14 Prozent und die Invalidenunterstützung mit 5 Prozent.

Die Leistungen für die übrigen Unterstützungs zweige sind in der Bemessung der Höhe für den Einzelfall nicht statutarisch festgelegt, haben nicht obligatorischen Charakter und beruhen weitgehend auf freiwilliger Basis. An erster Stelle steht hier die Notlageunterstützung, für die im Berichtsjahr 1,2 Mio Fr. aufgewendet wurden. Durch diese Unterstützung wird viel akute Not gelindert, die im Leben des Arbeitnehmers auch in der Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur steter Begleiter ist, denn *dieses Volk «lebt nicht wie im Traum»*, wie es ein gewisser oberflächlicher bundesrätslicher Jargon verkündete. Der Arbeitnehmer mit seiner Familie wird in der Wirklichkeit nicht von der warmen Konjunktursonne im Zenith stehend angestrahlt, er lebt im kühlen Dämmerlicht, wenn nicht gar auf der Schattenseite. Darauf deuten die zunehmenden Notlageunterstützungen der Gewerkschaften auch im Jahre 1956.

Bei den Verbänden des öffentlichen Personals werden für die Ueberbrückung von finanziellen Engpässen der Mitglieder Darlehenskassen geführt, die in zahlreichen Fällen davor bewahren, daß die Betroffenen bei Kleinkreditbanken übervorteilt und gegen Wucherzinsen Geld aufnehmen müssen. Da es sich um kurzfristige Darlehen handelt, für die die Verbände das Risiko tragen, kann die finanzielle Belastung summenmäßig nicht angegeben werden.

Die Verbände des PTT- und Zollpersonals sind überdies überverbandlichen Hilfs- und Wohlfahrtskassen angeschlossen, weshalb sie in unserer Statistik wenig Leistungen aufweisen.

Die Leistungen für Rechtsschutz belaufen sich seit drei Jahren summenmäßig auf über 250 000 Fr. und steigen von Jahr zu Jahr weiter an. Noch mehr erhöhen sich die Aufwendungen für Ferienverbringung (Reisemarkenvergünstigungen, Ferienzuschüsse und Führung verbandseigener Ferienheime), einer Hilfe, die in zunehmendem Maße von den Gewerkschaftern geschätzt und von den Verbandsleitungen gefördert wird, da sie einem offensichtlichen Bedürfnis nach Ferienhilfe entgegenkommt. Diese Auslagen stiegen von 494 000 Fr. im Jahre 1955 auf 743 000 Fr. in Berichtsjahr an. Für gewerkschaftliche Aktionen und Bewegungen mußte für 1956 ein Betrag von 377 000 Fr., rund 50 000 Fr. weniger als im Vorjahr, aufgewendet werden. Dafür benötigte die Sparte «Bildungszwecke und für Berufsbildung» einen Mehrbetrag von gleicher Höhe, und zum erstenmal wurde für diesen Zweck die Summe von über einer halben Million Franken aufgewendet, was für die ideellen und kulturellen Bestrebungen der Gewerkschaften in Sachen Erwachsenenbildung ein gutes Zeugnis ausstellt.

Tabelle 8

	Arbeitslosenunterstützung in Franken		Uebrige Unterstützungsleistungen in Franken	
	1955	1956	1955	1956
Bau- und Holzarbeiter ...	3 126 767	3 896 210	8 968 701	10 961 534
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter	59 115	39 096	74 151	71 499
Buchbinder und Kartonager.	8 726	5 703	404 765	407 764
Eisenbahner	47 052	50 933	2 007 959	2 150 989
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter ...	305 855	333 030	1 064 446	1 073 609
Lithographen	4 761	7 477	768 206	823 612
Metall- und Uhrenarbeiter	1 317 466	635 144	9 137 147	11 407 037
Personal öffentlicher Dienste	71 008	71 695	506 870	488 681
Postbeamte	—	—	23 682	9 533
PTT-Union	—	—	66 212	72 283
Seidenbeuteltuchweber ...	64 476	35 042	1 202	1 140
Telephon- und Telegraphenbeamte	—	—	8 450	3 663
Textil- und Fabrikarbeiter	40 820	24 936	254 070	355 071
Typographen	12 981	6 616	2 784 466	2 911 547
Zollangestellte	—	—	38 328	32 620
Total	5 059 027	5 105 882	26 108 655	30 770 582

In Tabelle 8 sind die Unterstützungsleistungen verbandsweise in die beiden Hauptgruppen «Arbeitslosenunterstützung» und «Uebrige» aufgeteilt und in Tabelle 9 ist diese Gruppe auf die ein-

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände im Jahre 1956
(in Franken)

Tabelle 9 Verbände	Arbeits- losen- unter- stützung	Kranken- unter- stützung inkl. Wöchne- rinnen- unter- stützung	Unfall- unter- stützung	Invaliden- unter- stützung	Sterbe-, Alters- und Fürsorge- unter- stützung	Notlage- unter- stützung	Ferienzusch., Reisemarken- vergütungen inkl. Reise- u. Um- zugsunter- stützung ¹⁾	Gewerk- schaftl. Beve- gungen u. Aktionen inkl. Mass- regelungs- unterstützung ¹⁾	Rechts- schutz	Aus- gaben für Bil- dung und Berufs- bildung ²⁾	Total
1. Bau- und Holzarbeiter	3 896 210	9 850 878	13 955	—	678 723	148 905	53 417	68 118	29 244	118 294	14 857 744
2. Bekleidungs-, Leder- u. Ausrüstungsarbeiter ..	39 096	10 416	—	1 080	26 134	13 799	2 384	7 350	877	9 459	110 595
3. Buchbinder und Kartonager	5 703	235 599	10 179	99 971	12 575	13 198	9 420	2 167	290	24 365	413 467
4. Eisenbahner	50 933	—	75 000	—	1 808 777	21 507	137 615	8 900	76 028	23 162	2 201 922
5. Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter ..	333 030	582 961	—	—	312 250	64 646	1 340	24 364	66 668	21 380	1 406 639
6. Lithographen	7 477	370 388	—	314 410	49 695	39 563	28 889	7 383	—	13 284	831 089
7. Metall- und Uhrenarbeiter	635 144	7 699 364	120 759	—	2 216 344	671 380	362 310	155 485	23 812	157 583	12 042 181
8. Personal öffentlicher Dienste	71 695	—	—	—	310 573	43 999	3 579	52 065	38 558	39 907	560 376
9. Postbeamte	—	—	—	—	—	—	—	930	1 627 ³⁾	6 976	9 533
10. PTT-Union	—	—	—	—	34 100	12 376	2 693	7 038	12 399	3 677	72 283
11. Seidenbeuteltuchweber	35 042	—	—	—	—	—	—	130	—	—	36 182
12. Telefon- und Telegraphenbeamte	—	—	—	—	—	—	—	779	465	— ³⁾	2 419
13. Textil- und Fabrikarbeiter	24 936	5 240	9 927	—	197 996	37 921	55 992	42 527	1 286	4 182	380 007
14. Typographen	6 616	950 977	—	1 509 315	122 405	132 900	81 577	150	984	113 239	2 918 163
15. Zollpersonal	—	—	—	—	29 050	—	—	3 470	100	—	32 620
Total	5 105 882	19 705 823	229 820	1 924 776	5 798 622	1 201 204	743 465	377 072	251 873	537 927	35 876 464

¹⁾ Einschließlich Aufwendungen für Ferienheime.

²⁾ Ohne Verbandsorgane.

³⁾ Rechtsschutz der Sekretariatsvereinigung.

Die Unterstützungsleistungen der Gewerkschaftsverbände seit 1920 (in Franken)

Tabelle 10

	Arbeitslosen- unterstützung	Kranken- und Unfall- unterstützung	Invaliden-, Sterbe-, Alters- und Fürsorge- unterstützung	Notlage- unter- stützung	Reise und Umzugsunter- stützung, Reisemarken- und Ferienver- günstigungen ^a	Rechts- schutzunter- stützung	Gewerkschaft- liche Bewe- gungen und Aktionen inkl. Maßregelungs- unterstützung	Ausgaben für Bildungszwecke inkl. Berufsbildung	Total
1920-1924	9 292 918	6 507 859	2 106 152	238 989	111 449	296 333	7 362 429	1 361 470 ¹	27 277 599
1925-1929	12 025 686	6 972 700	3 788 031	478 647	189 842	384 987	2 518 492	1 192 712 ¹	27 551 097
1930-1934	125 615 037	10 206 958	7 611 527	1 248 439	247 062	526 070	3 650 384	1 664 806 ¹	150 770 283
1935-1939	123 404 383	10 849 682	12 472 392	1 829 050	95 484	498 795	2 288 147	533 700	151 971 633
1940-1944	30 808 222	11 488 026	18 061 743	9 270 320	191 837	439 147	847 927	728 937	71 836 159
1945-1949	30 916 937	28 022 882	25 853 376	5 907 258	1 136 741	825 405	3 963 423	1 563 442	98 189 464
1950-1954	40 650 715	67 151 224	29 906 870	6 436 409	2 169 100	1 228 933	2 527 020	1 600 467	151 670 738
1942	5 650 967	2 159 028	3 458 671	1 645 498	27 248	95 412	122 947	158 131	13 317 902
1943	4 350 271	2 337 447	3 512 313	2 153 916	30 767	90 139	192 333	141 004	12 808 190
1944	7 161 075	2 893 945	4 609 719	2 561 733	79 329	98 814	243 136	214 171	17 861 922
1945	7 581 704	3 589 519	4 959 098	1 860 522	138 618	104 240	389 579	238 465	18 861 745
1946	5 133 011	3 757 677	5 036 157	991 601	197 348	126 858	1 064 183	467 529	16 774 364
1947	5 194 052	4 345 086	5 110 425	920 129	214 504	174 600	1 100 761	331 505	17 391 062
1948	3 259 382	6 891 446	5 293 182	1 097 903	306 513	204 545	605 194	288 372	17 946 537
1949	9 748 788	9 439 154	5 454 514	1 037 103	279 758	215 162	803 706	237 571	27 215 756
1950	11 207 331	10 134 568	5 216 706	1 307 731	365 926	231 039	589 976	232 842	29 286 119
1951	4 629 329	12 498 632	5 409 713	1 576 619	465 733	246 889	242 735	307 849	25 377 499
1952	8 079 262	13 380 546	5 959 699	1 552 119	527 764	229 659	381 992	317 568	30 428 609
1953	7 833 042	15 196 548	6 472 217	1 165 379	392 960	249 628	926 047	382 409	32 618 230
1954	8 901 751	15 940 930	6 848 535	834 561	416 717	271 718	386 270	359 799	33 960 281
1955	5 059 027	16 141 987	7 133 898	1 162 834	493 844	258 386	427 114	490 592	31 167 682
1956	5 105 882	19 935 643	7 723 398	1 201 204	743 465	251 873	377 072	537 927	35 876 464

¹ Inkl. Agitation und Organisation

^a Inkl. Aufwendungen für Ferienheime.

zernen Sparten weiter aufgespalten. Diese detaillierte Darstellung zeigt die unterschiedlichen Leistungen bei den einzelnen Verbänden je nach vorhandenen Selbsthilfeinrichtungen. In der Gruppe Arbeitslosenversicherung treten die Bau- und Holzarbeiter mit der durch Saisonarbeitslosigkeit im Baugewerbe bedingten größten Summe von 3,9 Mio Fr. für Unterstützungsleistungen hervor. Bei den Metall- und Uhrenarbeitern ist die Vorjahressumme um mehr als die Hälfte auf 0,6 Mio Fr. zurückgegangen. Beim kleinsten Verband des SGB, den Seidenbeuteltuchwebern, mußte die Arbeitslosenunterstützung seit vier Jahren den Verdienstausfall einer 25prozentigen Arbeitseinschränkung eines großen Teils der Weberschaft überbrücken helfen. Glücklicherweise verbesserte sich die prekäre Lage allmählich, so daß die jährlichen Leistungen für Arbeitslosenunterstützung stufenweise geringer wurden und für 1956 noch 35 000 Fr. betrugen.

In der Gruppe «Uebrige Unterstützungsleistungen» stehen die beiden «Größten» im SGB, die Metall- und Uhrenarbeiter (SMUV) und die Bau- und Holzarbeiter (SBHV), mit gut ausgebauten Krankenkassen im Vordergrund. Beim SMUV erreichten die Unterstützungsgelder 11,4 Mio Fr., wovon 7,7 Mio Fr. auf die Krankenkasse, und beim SBHV entfielen von der Gesamtsumme von 11 Mio rund 9,8 Mio Fr. allein auf die Krankenkasse. Gut ausgebauten Krankenkassen führen neben den graphischen Verbänden noch die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter (VHTL). Bei den Eisenbahnnern (SEV) kommt von der Gesamtsumme von 2,1 Mio Fr. rund 1,8 Mio Fr. auf die Versicherungskasse für fällige Lebensversicherungen, Todesfälle und Rückkäufe. Für weitere Details sei auf Tabelle 9 verwiesen, und abschließend bringt Tabelle 10 eine Uebersicht der Sozialleistungen nach den Hauptgruppen seit dem Jahre 1920 in Fünfjahresgruppen zusammengefaßt.

Das gewerkschaftliche Unterstützungs Wesen ist für die Mitglieder eine wirksame Hilfe und ein willkommener Rückenschutz für die mannigfachen Wechselfälle im Alltag des Arbeitnehmers. Im Jahre 1956 haben diese Selbsthilfeinrichtungen ihre segensreiche Tätigkeit durch ihre Rekordleistung erneut unter Beweis gestellt. Für die bezahlten Verbandsbeiträge fließen den Gewerkschaftern durch verschiedene Kanäle Gegenleistungen in Form solidarischer Hilfe zu, oder es werden kulturelle und ideelle Möglichkeiten erschlossen und gefördert, wie Schaffung von Ferienerleichterungen oder sinnvolle Freizeitgestaltung durch Bildungsveranstaltungen, was für die vielseitige Tätigkeit der Gewerkschaften spricht.

Willy Keller